

# Geologie nach Art des Michel Lucius

Jahreshauptversammlung des „Institut géologique Michel Lucius“ tagte im Préizerdaul

Der Name Michel Lucius (1876-1961) ist den meisten Luxemburgern wohl nur deshalb ein Begriff, weil eine hauptstädtische Sekundarschule den Namen dieses berühmten luxemburgischen Wissenschaftlers trägt und somit auch sein Andenken bewahrt.

Lucius, Begründer des „Service géologique du Luxembourg“, wurde, und das wissen wohl die wenigsten, in Reimberg in der Gemeinde Préizerdaul geboren, wo auch heute noch auf Nummer 3 in der Rue Dr. Lucius sein Geburtshaus steht. Dieses war seit dem Tod des prominenten Geologen dem Verfall preisgegeben und wäre wohl auch ganz verkommen, wenn sich nicht das Ende 2001 gegründete „Institut géologique Michel Lucius“ (IGML) mit besonderer Hingabe der Pflege des persönlichen und wissenschaftlichen Lucius'schen Nachlasses angenommen hätte.

## Arbeiten am Haus von Michel Lucius haben begonnen

Was die Restaurierung der Bausubstanz angeht, so hatte Mil Calmes, Vorsitzender des IGML und Bürgermeister der Gemeinde Préizerdaul, anlässlich der diesjährigen Jahreshauptversammlung des IGML gute Nachrichten im Gepäck. „Die Instandsetzungsarbeiten am zukünftigen Sitz des IGML konnten vor einigen Monaten, auch Dank der guten Kooperation mit dem Bauenministerium, begonnen werden, teilte Calmes in seiner Begrüßungsansprache den mehr als 20 anwesenden Institutsmitgliedern im Préizerdauler Gemeindehaus mit.

Das IGML sieht sich ansonsten hauptsächlich der Erforschung der Geologie des Großherzogtums und der angrenzenden Gebiete verpflichtet.

Dieser Tage fand denn auch ein interessantes vom IGML organisiertes Kolloquium über paläologische Verwitterungen und Flächen in der Region Eifel-Ardenne statt. Über 70 Geologen aus den direkten Nachbarländern, den Niederlan-

den, Kanada und Polen diskutierten während vier Tagen die Evolution und Struktur der regionalen Bodenschichten.

## Faszinierende Wissenschaft schmackhaft aufbereitet

Das IGML will aber auch den Jugendlichen die Faszination der Geowissenschaften näher bringen. Da kam es nicht von ungefähr, dass Alain Faber, Kurator im „Musée d'histoire naturelle“, der Generalversammlung die Eckpfeiler eines geologischen Lehrpfades für Schüler des postprimären Unterrichts vorstellte.

Demnächst, so Faber, werden Schulklassen aus dem „Lycée technique Michel Lucius“ die ersten sein, die diesen didaktisch wertvollen Wert abschreiten und ihrem Schulnamensgeber ein Stückchen näher rücken dürfen.

Auch die Grundschüler sollen erreicht werden. Wie aus dem Re-

chenschaftsbericht von Generalsekretär Ady Muller hervorging, hat die Arbeitsgruppe „Transmission et Diffusion“ Ende März, Anfang April spezielle Geologieklassen für die Préizerdauler Schulkinder organisiert. Unter fachkundiger Anleitung wurde den ABC-Schützen ein Blick auf die spektakuläre Welt der Erdentwicklungsgeschichte eröffnet und bei dem ein oder anderen konnte auch die Begeisterung für diese auf dem Papier wenig spektakuläre Wissenschaft geweckt werden.

Die gleiche Arbeitsgruppe unterrichtete kürzlich auch die Praktikanten „guide nature“ des SNJ.

## Besichtigungen vor Ort

Was die weitere Agenda für 2003 anbelangt, so ist für den 14. Juni ein Studienausflug nach Rümelingen („formation ferrière du Toarcien supérieur/Aalénien“, Inter-moselsteinbruch „Bajocien“)

und am 4. Oktober eine Exkursion ins Ösling geplant.

Das IGML will auch zukünftig die freundschaftlichen Kontakte zur „Société des naturalistes luxembourgeois“ (SNL) ausbauen und die bereits bestehenden Kontakte in Zukunft intensivieren.

Dem Verwaltungsrat des IGML steht Mil Calmes als Präsident vor. Ihm zur Seite stehen Jacques Bintz und Jean-Marie Gieres als Vizepräsidenten. Ady Muller versieht das Amt des Generalsekretärs und Josée Ruppert-Schreiber bewältigt alle Sekretariatsarbeiten. Marie-Rose Scharfe-Hansen verwaltet die Kasse.

Der Generalversammlung war im Übrigen eine Besichtigung der „Carrières Feidt“ vorausgegangen, und es wurde ein Blumengebinde am Grab des Michel Lucius niedergelegt.

D.R.

## „Secours mutuels du corps de la police grand-ducale“ im Internet präsent

Vereinigung zählt 994 Mitglieder und 193 Ehrenmitglieder

Die ordentliche Generalversammlung des „Secours mutuels du corps de la police grand-ducale asbl“ wurde kürzlich im Restaurant „Le Lavandin“ in Luxemburg-Kirchberg von Präsident Léon Olinger eröffnet. Er begrüßte die Anwesenden, unter ihnen die Ehrenpräsidenten Jos. Schoettert und Henri Wildschutz sowie Camille M. Weydert, Präsident des „Syndicat national de la police grand-ducale“ (SNPGL).

Der Vorsitzende informierte einleitend, dass die Vereinigung 994 Mitglieder und 193 Ehrenmitglieder zählt. Die Zahl der Sterbefälle 2002 lag bei 23. Herzliche Dankesworte gingen posthum an Michel Schmitz, langjähriges Mitglied im Vorstand, der letztes Jahr verstarb. Léon Olinger bedankte sich an-

schließend für die gute Zusammenarbeit bei seinem Vorstand.

Nach dem Verlesen des Berichts der ordentlichen Generalversammlung 2001 wies Sekretär Fernand Froehling u. a. auf die neue Homepage [www.secmut-police.lu](http://www.secmut-police.lu) hin, die insbesondere für junge Mitglieder interessant ist und ihnen die Möglichkeit gibt, sich jederzeit zu informieren. Die Instandsetzung der Mitgliederkarteien, eine Arbeit, die letztes Jahr begonnen wurde, wird fortgesetzt.

Es folgten die Finanzberichte des „Secours mutuels“ durch Fernand Froehling, der „Amicale“ durch Laurent Schroeder und der „Section philatélique“ durch Léon Olinger. Die Kassenrevisoren Charles Unsen, Willy Feltgen, Nicky Fonck und Camille M. Wey-

dert bestätigten eine perfekte Buchführung und baten um Entlastung des Kassierers und des Vorstandes.

Nach Teilneuwahlen setzt sich das Führungsgremium so zusammen: Präsident: Léon Olinger; Vizepräsident: Aly Schons; Generalsekretär und Kassierer: Fernand Froehling; Beisitzende: Laurent Schroeder, Henri Wildschutz, Jos. Schoettert, Alex Feiereisen, Claudia Rizzuto, Paul Kirsch, Jean Zoller und Nico Wildanger. Die Kassenrevisoren wurden für ein weiteres Jahr in ihrem Amt bestätigt.

Traditionsgemäß wurde ein Scheck an den „Fonds de secours SPGL“ weitergeleitet, den Camille M. Weydert dankend entgegennahm.